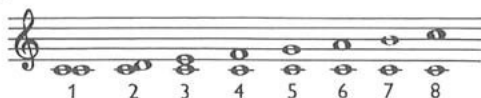


Die Lehre von den Intervallen und ihren Umkehrungen

1. Die Intervalle

Mit «Intervall» wird der Abstand (Zwischenraum) zweier Töne bezeichnet.



1 Prime	5 Quinte	ferner:	9 None
2 Sekunde	6 Sexte		10 Dezime
3 Terz	7 Septime		11 Undezime
4 Quarte	8 Oktave		12 Duodezime

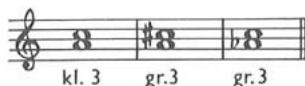
In der Dur-Tonleiter sind, bezogen auf den Grundton, 1, 4, 5 und 8 «rein»; 2, 3, 6 und 7 sind «gross» (Reine Quarte, grosse Terz etc.)

Wird ein grosses Intervall um einen chromatischen Halbton*) verkleinert, so entsteht ein «kleines» Intervall.

Also: gross — $\frac{1}{2}$ Ton = klein



Daher auch: klein + $\frac{1}{2}$ Ton = gross



*) Ein *chromatischer* Halbton entsteht durch die durch ein Versetzungszeichen erreichte Veränderung eines und desselben Tones (c-cis, g-ges). Der durch Sekundenschritt entstandene Halbton ist *diatonisch* d.h. durch leitereigene Töne gebildet (c-des, g-fis).